

BG Verkehr

Geschäftsbereich Prävention
Ottenser Hauptstraße 54
22765 Hamburg
Tel.: +49 40 3980-0
Fax: +49 40 3980-1999
E-Mail: praevention@bg-verkehr.de
Internet: www.bg-verkehr.de



Damit eine solche Behandlung möglichst frühzeitig beginnen kann und die Kosten übernommen werden, ist es wichtig, auch Gewaltereignisse bei der BG Verkehr zu melden.

Die BG Verkehr hat zu diesem Thema eine Notfallmappe „Traumatisierende Ereignisse“ für Betroffene und Führungsverantwortliche herausgegeben. Download oder Bestellung unter: www.bg-verkehr.de/medienkatalog



Bildnachweise: © Björn Wylezich – stock.adobe.com, © Photographee.eu – Fotolia.com

Gewalt im Taxi

Informationen und Tipps zum richtigen Umgang mit Aggression und Gewalt im Taxigewerbe

2022/Mat.-Nr. 670-300-008

Im Fall des Falles – Die BG Verkehr ist für Sie da!

Auch wenn die große Mehrheit der Fahrerinnen und Fahrer im Taxi nie körperliche oder sexuelle Gewalt am eigenen Leib erfahren muss, ist die Angst vor Angriffen berechtigt.

Nachts ist das Risiko besonders hoch. **80 Prozent aller Überfälle erfolgen zwischen 20 und 6 Uhr.** Sehr häufig gehen die Angriffe von jungen Männern aus, die unter dem Einfluss von Drogen oder Alkohol stehen.

Während viele Taxifahrerinnen und Taxifahrer in ihrem Berufsleben einen Beinahe-Übergriff erleben, werden einige tatsächlich Opfer von körperlicher Gewalt. In Folge dessen kann es zu Verletzungen kommen. Die durchschnittliche Arbeitsunfähigkeit nach einem körperlichen Angriff beträgt ca. zwei Wochen.

Auch nach einem Beinahe-Überfall kann die erlebte Situation zu einer Belastung werden, wenn die erfahrenen Ereignisse nicht oder nur unzureichend verarbeitet werden. Fachleute sprechen dann von einer **Posttraumatischen Belastungsstörung**, die eine ärztliche oder therapeutische Behandlung erforderlich macht.



Welche technischen Möglichkeiten gibt es, sich vor einem Übergriff zu schützen?

- Taxen und Mietwagen müssen mit einer Alarmanlage versehen sein, die vom Sitz des Fahrzeugführers aus in Betrieb gesetzt werden kann. Zudem ist ein so genannter „stiller Alarm“ erlaubt. Wird dieser aktiviert, blinken am Taxischild eingebaute Leuchtdioden. Dadurch kann auf eine Notlage aufmerksam gemacht werden, ohne dass der Täter oder die Täterin dies direkt mitbekommt.
- Mittels einer **Satelliten-Standortermittlung** (GPS) kann bei einer Notsituation der Standort eines Fahrzeugs ermittelt werden. Dies verhindert zwar keinen Überfall, ermöglicht aber eine schnellere Hilfe z. B. durch die Polizei oder durch Kolleginnen und Kollegen.

- Der **Einbau einer Überfallschutzkamera** zur Überwachung des Innenraums des Taxis bietet derzeit eine der besten technischen Möglichkeiten, Gewaltereignisse im Taxigewerbe nachhaltig zu verringern. Durch das eingebaute Kamerasystem werden Einzelaufnahmen gemacht, die im Falle eines Überfalls als Beweismittel dienen und die Ermittlungen erleichtern. Internationale Studien belegen, dass dadurch ein Großteil der Täterinnen oder Täter abgeschreckt wird. Zu der Kamera gehören daher auf jeden Fall deutlich erkennbare Hinweise, z.B. Aufkleber auf den Fahrzeugtüren und am besten ein Monitor mit dem Kamerabild im Sichtbereich des Fahrgastes.
- Der Einbau eines **Panorama- oder Weitwinkelspiegels** ermöglicht es, Fahrgäste auf der Rücksitzbank zu beobachten. Dies kann z. B. bei auffälligen Fahrgästen sinnvoll sein, um ein unerwünschtes oder aggressives Verhalten frühzeitig zu bemerken.

Was kann zum Schutz von Unternehmensseite zusätzlich getan werden?

- Wichtig ist es Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu **informieren, besonders zu sensibilisieren und zu unterweisen**.
- Bereits in die **Ausbildung** sollten Lern- und Unterrichtseinheiten zum richtigen Umgang mit Gewalt im Taxi eingebaut werden.
- Werden Fahrzeuge mit technischen Schutzvorkehrungen ausgestattet, ist es wichtig, das Fahrpersonal in den Umgang **einzuweisen und den Umgang regelmäßig zu üben**.
- Der beste Konflikt ist ein vermiedener Konflikt. **Die Konfliktvermeidung und der sichere Umgang mit schwierigen und aggressiven Fahrgästen sollte regelmäßig geschult werden.** Zuverlässige Strategien und Vorgehensweisen zur Deeskalation einer Situation können somit schnell abgerufen werden.



► **Tipp: Medienpaket Taxi**

Das Medienpaket „Sicher unterwegs“ umfasst alle wichtigen Themen rund um die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz speziell für Unternehmen im Taxigewerbe.

Welche Möglichkeiten gibt es, um einen Übergriff zu vermeiden?

- Häufig können Konfliktsituationen schon im Vorfeld vermieden werden. Fahrerinnen und Fahrer sollten daher auf ein möglichst gepflegtes Äußeres, auf höfliches und routiniertes Verhalten und ein sauberes Taxi achten. Das Gesamterscheinungsbild erhöht den Respekt, der vom Fahrgast entgegen gebracht wird. Kommt es zu einer angespannten oder gereizten Stimmung oder zum Streit, sollte man sich **nicht provozieren lassen!** Am besten ruhig und sachlich bleiben, dadurch liefert man dem Fahrgast keinen Grund anzugreifen.
- Um den Anreiz für Raubüberfälle möglichst gering zu halten, ist es sinnvoll, nur einen **geringen Bargeldbestand** im Taxi mitzuführen oder eine spezielle Geldbörse vorzuhalten. Diese sollte dem Täter oder der Täterin im Falle eines Angriffs sofort ausgehändigt werden, um so eine weitere Eskalation zu vermeiden.
- **Auf keinen Fall bewaffnen!** Statistisch ist erwiesen, dass sich das Risiko schwer verletzt oder sogar getötet zu werden, um ein Vielfaches erhöht, wenn Taxifahrerinnen und Taxifahrer selbst eine Waffe mitführen.
- Unter keinen Umständen sollte eine Situation eskalieren. Es gilt der Grundsatz: Geld- oder Sach- vor Körperschaden! Im Falle eines Angriffs gilt immer: **Flucht vor Kampf!** Der angreifenden Person **keine Gegenwehr bieten**.